

**»White Belt«
by Anna Catharina Gebbers**

Presstext "White Belt", A C Gebbers Bibliothekswohnung, Berlin, 2007

Andrea Winkler kreiert Arbeiten von intensiver Sinnlichkeit und minimalistischer Eleganz. Hergestellt aus „armen Materialien“ wie Papier, Folie, Klebeband oder Hochglanz-Magazinen erzeugen ihre zarten Reliefs und häufig gekräuselten Objekte eine Atmosphäre „barocker Povera“. Die Arbeiten sind sparsam über den Raum verteilt an den Wänden angebracht, auf den Boden gelegt, an architektonischen Vorsprüngen fixiert und hängen von der Decke. Für den Betrachter verändern sich durch den Raum gehend bzw. navigierend die Blickwinkel und andere Bilder tauchen auf. Unbekümmert, spielerisch und anscheinend nur temporär existierend, wirken die Dinge leicht und beweglich wie Passagiere oder Reisende. Dennoch ist das Bild streng durchkomponiert und nimmt den Vorübergehenden durch seine Verführungskraft gefangen.

Schnell wird offenkundig, dass vielen Arbeiten von Winkler eine zeichnerische Idee zugrunde liegt, die sie auf den dreidimensionalen Raum ausgedehnt hat. Und obwohl ihre Arbeit darauf abzielt, die Erfahrung des Blickens mit geringfügigen Eingriffen in den Raum zu intensivieren, kann sie nicht als „minimal“ im traditionellen Sinn bezeichnet werden. Die Choreographie der Materialien, die Anordnung der einzelnen Elemente und die Betonung des Ephemereren spielen eher an auf Batailles Grenzüberschreitung und seine Definitionen von Schönheit, Erotik, Überschwang und Exzess.